



„bei dem Rückschlag eher um eine Normalisierung, ein vernünftiges Aufwecksignal“, so Nowotny.

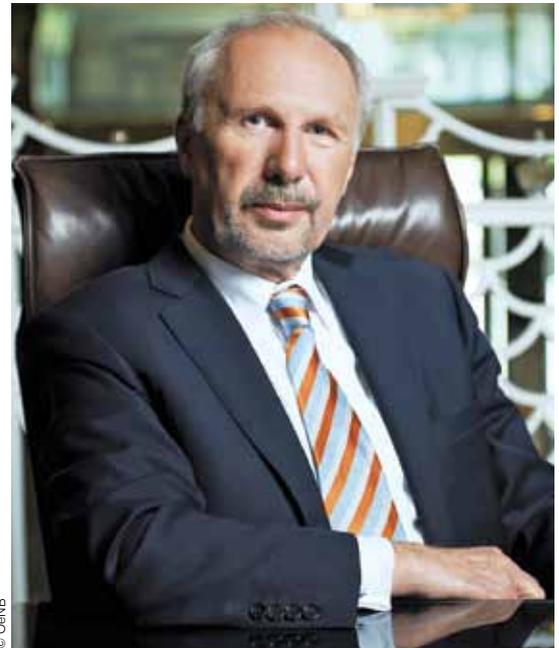
Er gibt Entwarnung für die Zinsfront: In Europa werde es im Gegensatz zu den USA aber noch etwas dauern, bis der Leitzins – wie seitens der Fed schon geschehen – angehoben werde. Jedenfalls würden Gründe dafür sprechen, so Nowotny, der auch Mitglied des EZB-Rats ist.

Zinsen bleiben heuer niedrig

Ausgeschlossen ist laut Nowotny, dass die Leitzinsen in Europa noch heuer angehoben werden. Es fehle noch an der passenden Inflationsrate von rund zwei Prozent in der Eurozone, diese liegt bei 1,4%. „Daher ist die EZB derzeit noch auf der vorsichtigen Seite“, so der OeNB-Gouverneur. Bei Zinsen von länger laufenden Staatsanleihen sehe man aber bereits jetzt, dass jene anziehen würden.

Auf Regen folgt Sonnenschein

Nach den Eintrübungen an den Börsen könnte es also sonnig weitergehen, meint Egger: „Der Ausblick der USA-Aktien für das Jahr 2018 ist gut. Derzeit wird ein Gewinnwachstum von 16,1 Prozent erwartet. Die Umsätze sollten um 6,4 Prozent steigen. Das erwartete KGV in zwölf Monaten beträgt 18,0x. Das his-



© OeNB

Ewald Nowotny

Der OeNB-Gouverneur erwartet heuer keine Zinsanhebung durch die EZB.

Gudrun Egger

Die Analystin des Erste Group Research sieht keinen Grund zur Besorgnis.

torische KGV der letzten zwölf Monate beträgt derzeit 23,8x“.

Die Bewertung des US-Aktienindex S&P 500 nach der Kennzahl KGV/Wachstumsrate (PEG-Ratio; Anm.) ist zuletzt deutlich gesunken, so das Erste Group Research.

Alte Welt ist teurer

Auch in Europa sieht's nicht schlecht aus, so Egger: „Die PEG-Ratio beträgt für den Stoxx 600 1,46. Diese Bewertungskennzahl, die neben dem Kurs/Gewinnverhältnis auch das erwartete Gewinnwachstum berücksichtigt, ist demnach für europäische Aktien wesentlich höher als für US-Aktien, nämlich 1,07 beim S&P 500.“ (Die PEG-Ratio weist also auf eine Überbewertung der europäischen Aktien hin – je höher die Zahl, desto teurer; Anm.)

Positiv, aber schwächer

„Europäische Aktien weisen zwar eine positive Gewinnperspektive auf – Stoxx 600 2018: +9,6 Prozent –, für den S&P 500 beträgt die vom Konsensus erwartete Wachstumsrate 16,1 Prozent. Dieser Unterschied ist signifikant“, sagt das Erste Group Research.

Wegen der graduellen Anpassungen der Notenbanken sind nun aber Perioden mit höherer Volatilität an den Finanzmärkten zu erwarten, meinen die Experten der Erste Group.



© Erste Bank/Daniel Hintermannskogler

-7,8
Prozent

Korrektur

Um nicht einmal zehn Prozent ging der S&P-Aktienindex seit dem 2. Februar in die Knie. Inzwischen haben sich die Kurse wieder erholt, Schwankungen werden erwartet.

ungebrochen. Der Aufschwung werde sowohl von der Inlands- als auch der Auslandsnachfrage getragen, teilte die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) mit. Für das erste Quartal ist die Notenbank nun etwas optimistischer als zuletzt.

Prognosen angehoben

Die Wachstumsprognose für die ersten drei Monate wurde um 0,1 Prozentpunkte nach oben revidiert. Nun wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Vergleich zum Vorquartal um 0,8 Prozent erwartet. Für das zweite Quartal prognostiziert die OeNB ebenfalls ein BIP-Plus von 0,8 Prozent. Das Wachstum werde damit etwa doppelt so stark sein wie im Durchschnitt seit dem Jahr 2000.

Aufwecksignal

Und so ist der Gouverneur der (OeNB), Ewald Nowotny, wegen der Börsenkurs-Rückgänge *nicht* alarmiert. Es handle sich